

Es scheint mir wahrscheinlich, daß die Art in den meisten norddeutschen Seen polycyklisch lebt.

Diese Beobachtung scheint mir gegen die von Issakowitsch¹ entwickelten Ansichten über die geschlechtsbestimmenden Ursachen bei Daphniden zu sprechen und die von ihm angefochtene Anschauungsweise Weismanns zu stützen. Es scheint mir nicht möglich, die Frühjahrsgeschlechtsperiode des *Polyphemus* als Produkt ungünstiger Umstände zu erklären, da doch die andern Cladoceren in demselben See (die Nahrungstiere des *Polyphemus*!) stetig im Frühjahr an Zahl zunehmen und mit verschwindenden Ausnahmen erst im Herbst Dauereier bilden.

Die biologischen Eigentümlichkeiten des *Polyphemus* scheinen die Ansichten Ekmans² völlig zu bestätigen; der kurze Cyclus erklärt sich als Reminiscenz an den kurzen arktischen Sommer und seine Wiederholung als Anpassung an unser Klima. Ausführliche Mitteilungen hierüber werden an andrer Stelle erfolgen.

III. Personal-Notizen.

Die nachfolgende Adressen-Änderung teilt mit

Museu Paulista

S. Paulo (Brasil)

Caixa g

Dr. H. von Ihering.

¹ A. Issakowitsch, Geschlechtsbestimmende Ursachen bei Daphniden. Biol. Centralbl. Bd. 25. S. 529—536.

² S. Ekman, Die Phyllopoden, Cladoceren und freilebenden Copepoden der nordschwedischen Hochgebirge. Zool. Jahrb. Abt. f. Syst. Bd. 21. S. 1—169. Taf. 1—2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Ihering Hermann von

Artikel/Article: [Personal-Notizen. 912](#)